

Normalisierung der Geldpolitik in Sicht

Allgemeine Lage

Vor einem Jahr standen zur selben Zeit die Auswirkungen der Ausbreitung des Coronavirus auf die Finanzmärkte im internationalen Fokus. Das Ergebnis für das laufende Jahr, das kurz vor seinem Ende steht, ist mit den guten Umsätzen und Renditen der Unternehmen und den zahlreichen Rekorden an den Börsen trotz der verbleibenden Unsicherheit jedoch alles andere als das, was ursprünglich erwartet wurde.

In den USA stiegen die Einzelhandelszahlen im Oktober um 1,7% im Vergleich zum Vormonat; ein gutes Zeichen und Beweis dafür, dass die Konsumenten trotz der in die Höhe schnellenden Preise weiter einkaufen. Die Weihnachtseinkäufe wurden zweifellos vorgezogen, um allfälligen Versorgungsengpässen in den Geschäften vorzugreifen. Da bei den Problemen der Produktions- und Lieferketten eine gewisse Verbesserung erzielt werden konnte, fielen die neuen Sorgen in Verbindung mit der beschleunigten Ausbreitung des Coronavirus in Europa, welche die Wirtschaftserholung ausbremsen könnte, etwas weniger ins Gewicht.

Gute Umsatzzahlen und hohe Rentabilität bei den Unternehmen und zahlreiche historische Rekorde an den Börsen.

Die vierte Pandemiewelle hat die Anleger in ihren Bann gezogen. Obwohl die wichtigsten Börsen insgesamt nur moderat durch das wieder zunehmende Gesundheitsrisiko und den angekündigten Lockdown in Österreich belastet wurden, konnte ein Aktienmarkt der zwei Geschwindigkeiten und eine Abschwächung des Euro beobachtet werden, der auf ein 16-Monats-Tief gegenüber dem Dollar gesunken ist.

Darüber hinaus ist es zu einer kräftigen Sektorrotation gekommen. Mit dem Rückgang der Erölpreise haben vor allem die Energiewerte nachgegeben, aber auch die Finanzwerte verzeichneten eine deutliche Baisse aufgrund der rückläufigen Anleiherenditen,

und die Tourismuswerte wurden ebenfalls beeinträchtigt. Bei den Konsumgütern war der Trend jedoch positiv, während der Technologiesektor von den rückläufigen Zinsen von bestimmten Herstellern angekündigten Besserung der Lage im Zusammenhang mit dem Mangel an Halbleitern profitierten. In der Folge legte der Nasdaq während der Woche um 1,2% zu, angetrieben durch grosskapitalisierte Unternehmen wie Apple (+7%) und Microsoft (+2%).

Kräftige Sektorrotation: Energie-, Finanz- und Tourismusvaloren geben nach, Konsum- und Technologievaloren legen zu.

Die Realrenditen bzw. risikoadjustierten Renditen der Staatsanleihen verharrten trotz Wirtschaftserholung und Inflationsschub sowohl in Europa als auch in den USA insgesamt im negativen Bereich (10-jährige US-Anleihen: -1,14%), was die Nachfrage der Anleger nach Risikowerten stimuliert. Dazu muss insbesondere hinsichtlich der US-Anleihenrenditen präzisiert werden, dass die Nachfrage nach Treasuries durch deutlich höhere Nominalzinsen als in Europa und Japan und durch das Wertpapierkaufprogramm der US-Notenbank Fed genährt wird. Es ist offensichtlich, dass eine Normalisierung der Geldpolitik in Sicht steht. Die Unterstützung der Zentralbanken wird schrittweise abgebaut werden (es wird mit einer Zinserhöhung seitens der Bank of England anlässlich ihrer Sitzung vom 6. Dezember gerechnet), was angesichts der hohen Bewertungen zu einer höheren Volatilität an den Aktienmärkten führen wird.

Im Weiteren muss US-Präsident Joe Biden demnächst ankündigen, ob er das Mandat des Republikaners Jerome Powell an der Spitze der US-Notenbank erneuern will oder nicht. Wird an dessen Stelle die Demokratin Lael Brainard ernannt, könnte der politische Druck zunehmen. Falls die hohe Inflation anhält, könnte sie dafür verantwortlich gemacht werden. Fortsetzung folgt.

Swiss Market Index (SMI)



Identische Lage im Vergleich zur Vorwoche mit nach wie vor starken Momentum-Indikatoren. Unverändertes Szenario mit einem Ziel von 13.150 Punkten.

Das Wichtigste in Kürze

	USD/CHF	EUR/CHF	SMI	EURO STOXX 50	DAX 30	CAC 40	FTSE 100	S&P 500	NASDAQ	NIKKEI	MSCI Emerging Markets
Letzter Stand	0.93	1.05	12'545.01	4'356.47	16'159.97	7'112.29	7'223.57	4'697.96	16'057.44	29'745.87	1'269.22
Trend	↑	➡	↑	➡	↑	↑	➡	↑	↑	↑	➡
%YTD	4.91%	-3.12%	17.20%	22.63%	17.79%	28.12%	11.81%	25.08%	24.59%	8.39%	-1.71%

(Daten vom Freitag vor der Publikation)

Kryptobasierte Vermögenswerte und Regulierung in der Schweiz

Kryptowährungen sind die Vermögenswerte der Zukunft, aber gleichzeitig Gegenstand massiver Spekulationen. Sie sind dezentralisiert und unabhängig von staatlichen Institutionen oder Finanzinstituten (Banken) und umgehen damit sämtliche Regulierungen.

Da die Gegenpartei der über Blockchain abgewickelten Transaktion anonym ist, wird im Falle eines verloren gegangenen Zugangsschlüssels oder eines andern Problems jede Identifikation oder Verhandlung vor einem Gericht verunmöglicht. Die Transparenz über die Herkunft der Gelder fehlt und das Geldwäschereigesetz greift nicht.

In der Schweiz ist der Handel mit Kryptowährungen der Genehmigung durch die FINMA unterstellt. Die Mitgliedschaft bei einer Selbstregulierungsorganisation oder einem Finanzintermediär, die direkt der FINMA unterstellt sind, ist erforderlich. Die Anleger sind jedoch nicht besser geschützt als anderswo, da die von den Kryptowährungen geforderte Dezentralisierung und Unabhängigkeit in totalem Widerspruch zu jeder regulatorischen Einmischung steht. Zur Erinnerung: Die Blockchain-Technologie hat zum Ziel, die Finanzintermediäre vollkommen auszuschliessen und die operative Kontrolle an die dezentralisierte Gemeinde der «Miner» abzugeben (diese validieren die Transaktionen in der Blockchain).

Folglich ist bei Anlagen in Kryptowährungen auf Plattformen, welche die Arbeit der Banken machen, aber nicht den gleichen Vorschriften unterstehen, Vorsicht angezeigt.



Autoren und Kontakt



Julien Stähli

Direktor Vermögensverwaltung (CIO)
MBF Boston University



Françoise Mensi

Dr. sc. oec.



Pierre-François Donzé

Lizenziat HEC



Karine Patron

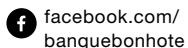
MScF Université de Neuchâtel



Mickaël Gonçalves

MSc in Accounting, Control and Finance

Banque Bonhôte & Cie SA - 2, quai Ostervald, 2001 Neuchâtel / Schweiz - T. +41 32 722 10 00 / contact@bonhote.ch



facebook.com/
banquebonhote



linkedin.com/company/
bank-bonhôte



twitter.com/
alexvincent



instagram.com/
banquebonhote



youtube.com/
banquebonhote1815

Dieses Dokument dient ausschliesslich zu Informationszwecken. Die Daten stammen aus verlässlichen und aktuellen Quellen. Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben wird jedoch keine Gewähr geleistet. Finanzmärkte und Finanzprodukte unterliegen naturgemäss hohen Verlustrisiken, die sich als nicht vereinbar mit der Risikotoleranz des Lesers erweisen können. Aus dem allenfalls in diesem Dokument aufgeführten bisherigen Leistungsausweis kann nicht auf die zukünftige Performance geschlossen werden. Dieses Dokument stellt keine Empfehlung und kein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzprodukten für den Leser dar, und es können daher in keinem Fall Haftpflichtansprüche für die Bank daraus abgeleitet werden. Die Bank behält sich gegebenenfalls das Recht vor, von den Empfehlungen in diesem Dokument abzuweichen, insbesondere im Rahmen der Vermögensverwaltungsmandate für ihre Kunden und bei der Verwaltung von bestimmten kollektiven Anlagen. Die Bank ist eine Schweizer Bank, die der Aufsicht und Regulierung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) untersteht. Sie verfügt nicht über die Bewilligung einer ausländischen Aufsichtsbehörde und wird auch von keiner solchen beaufsichtigt. Folglich können der Vertrieb dieses Dokumentes ausserhalb der Schweiz sowie der Verkauf von bestimmten Produkten an Anleger mit Wohnsitz ausserhalb der Schweiz gewissen Beschränkungen oder Verboten gemäss ausländischem Recht unterliegen. Es obliegt dem Leser, sich diesbezüglich über seinen Status zu informieren und die ihn betreffenden Gesetze und Vorschriften einzuhalten. Wir empfehlen Ihnen, sich an ausgewiesene Spezialisten in der Rechts-, Finanz- und Steuerberatung zu wenden, um Ihre Position im Verhältnis zum Inhalt dieser Publikation abzuklären.